



*„Deutschland steht in einem einzigartigen Verhältnis zu Israel. Dies ist begründet durch die Verantwortung Deutschlands für die Shoa, den systematischen Völkermord an etwa sechs Millionen Juden Europas in der Zeit des Nationalsozialismus.*

*Seit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen am 12. Mai 1965 haben sich die deutsch-israelischen Beziehungen sowohl auf offizieller Ebene als auch im zivilgesellschaftlichen Bereich kontinuierlich intensiviert und vertieft. Die deutsch-israelischen Beziehungen sind heute eng und freundschaftlich.“<sup>1</sup>*

## **Kölner Planungen zu**

### **“50 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland – Israel“ und**

### **„55 Jahre Jugend- und Schüleraustausch Köln – Tel Aviv-Yafo**

Link:

<http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/internationales/50-jahre-diplomatische-beziehungen-deutschland-israel>

Anm.: Die Veranstaltungsseite wird sukzessive aktualisiert.

## **50 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland – Israel**

2015 jähren sich die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel zum fünfzigsten Mal. In wenigen Städten sind die Beziehungen zwischen Christen und Juden, zwischen Deutschland und Israel so sehr in die Stadtgeschichte eingewoben wie in Köln. Es ist deshalb naheliegend, dieses besondere Jubiläum auch und gerade in Köln zu würdigen.

### **55 Jahre Jugendaustausch Köln – Tel Aviv-Yafo**

### **20 Jahre Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv-Yafo**

Bundeskanzler Konrad Adenauer, langjähriger Kölner Oberbürgermeister, und Premierminister Ben Gurion waren die Wegbereiter der diplomatischen Beziehungen auf staatlicher Ebene, während Köln und Tel Aviv-Yafo zu den herausragenden Pionieren bürgerschaftlicher Begegnungen zwischen Israelis und Deutschen nach der Shoa zählen.

Bereits fünf Jahre zuvor, im Jahr 1960, wurde der Jugendaustausch von den damaligen Jugenddezernenten der beiden Städte, Dr. Shaul Lewin und Johannes Giesberts, ins Leben gerufen, dem ersten offiziellen und bis heute lebendigen Jugend- und Schüleraustausch zwischen einer israelischen und deutschen Stadt. Er feiert in diesem Jahr also sein 55. Jubiläum.

Am 6. August 1979 wurde die Städtepartnerschaft besiegelt und am 12. Dezember 1995 der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv-Yafo gegründet, der damit in 2015 sein 20-jähriges Jubiläum feiert.

Seit 1996 pflegt Köln als erste deutsche Stadt auch enge partnerschaftliche Beziehungen zu einer Stadt in Palästina, nämlich Bethlehem. Mit diesen beiden Städtepartnerschaften will die Stadt Köln einen eigenen kommunalen Beitrag zum Nahostfriedensprozess leisten.

---

<sup>1</sup> Auswärtiges Amt: [http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Israel/Bilateral\\_node.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Israel/Bilateral_node.html) (Zugriff am 11.11.2014)

## Schwerpunkte und Ziele

Mit den zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen sollen die vielfältigen kommunalen und bürgerschaftlichen Beziehungen der Stadt Köln nach Israel, insbesondere zur Partnerstadt Tel Aviv-Yafo, beleuchtet und damit ein differenziertes Bild der israelischen Gesellschaft und des nahöstlichen Kontextes gezeichnet werden. Dabei soll auch deutlich werden, welche Impulse zur Gründung des Staates Israel und zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel von Köln ausgingen und welche kommunalen und bürgerschaftlichen Beziehungen den offiziellen diplomatischen Beziehungen vorausgingen und diesen den Weg ebneten.

Mit diesen Veranstaltungen bekräftigt die Stadt Köln ihr klares Bekenntnis zum Staat Israel, dessen Existenz von radikalen Kräften und feindlichen Regimen in der Region nach wie vor in Frage gestellt und bekämpft wird. Ziel wird deshalb auch sein, die Kölner Bürgerschaft für neue, in Besorgnis erregender Weise anwachsende Formen des Antisemitismus und Antizionismus in Deutschland und Europa zu sensibilisieren. Anknüpfend an die beispielhaften Aktivitäten des Porzer Arbeitskreises ‚Fest der Kinder Abrahams‘, wird angestrebt, den christlich-jüdischen Dialog um einen christlich-jüdisch-muslimischen Dialog zu ergänzen.

Die Stadt Köln bekennt sich auch zum Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung und einen eigenen souveränen Staat. Sie unterstützt die Zweistaatenlösung: Israel und Palästina, zwei demokratisch fundierte Staaten, die als Nachbarn in gegenseitig anerkannten und sicheren Grenzen leben.

Auf Grundlage der Gründungserklärung des Kölner Arbeitskreises Israel/Palästina werden sich Kölner Jubiläumsveranstaltungen deshalb auch mit der Frage beschäftigen, unter welchen Voraussetzungen Kommunen und zivilgesellschaftliche Organisationen einen eigenen Beitrag zur Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Israelis und Palästinensern sowie zur friedlichen Lösung des Nahostkonflikts leisten können, die das Existenzrecht des Staates Israel ebenso garantiert wie das Recht des palästinensischen Volkes auf Eigenstaatlichkeit fördert.

Die **Hauptveranstaltungen** finden **im Mai, Juni und Juli 2015** statt.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Veranstaltungen, die sich im Sinne dieser Schwerpunkte und Ziele mit Aspekten beider Jubiläen befassen und sich über das ganze Jahr erstrecken.

## Stadtgeschichtlicher Kontext

Köln ist Sitz der ältesten schriftlich dokumentierten jüdischen Gemeinde nördlich der Alpen (Dekret von Kaiser Konstantin in 321 n.Chr., mit dem den Kölner Juden das Recht auf Vertretung in der städtischen Bürgerversammlung verliehen wurde). Die Gemeinde entwickelte sich zu einem Zentrum des deutschen Judentums und der Gelehrsamkeit. Einer Welle von Pogromen folgend, wurden die Kölner Juden im Jahr 1424 durch Ratsbeschluss aus der Stadt vertrieben. Bis zur Eroberung durch französische Revolutionstruppen im Jahr 1794 blieben Juden aus Köln verbannt. Schnell wurde Köln nach 1794 wieder zum Zentrum deutsch-jüdischer Kultur und Publizistik. Am 15. Oktober 1842 übernahm Karl Marx die Redaktionsleitung der im Januar 1842 gegründeten Rheinischen Zeitung, zu dessen herausragenden Mitarbeitern Friedrich Engels, Moses Hess, Julius Fröbel und Ferdinand Freiligrath gehörten. Auch als Konkurrenzblatt zur übermächtigen Kölnischen Zeitung gegründet, wurde die Rheinische Zeitung – und nach deren Verbot im Jahr 1843 die als Neuauflage 1848 gegründete und bis zum endgültigen Verbot 1849 ebenfalls von Karl Marx geleitete Neue Rheinische Zeitung – zu einem der wichtigsten Organe der demokratischen, republikanischen Bewegung in Deutschland.

Köln war Gründungssitz der im Zuge der jüdischen Emanzipationsbewegung gegründeten zionistischen Organisationen. So gründeten Max Bodenheimer und David Wolffsohn 1893 den Kölner Verein zur Förderung von Ackerbau und Handwerk in Palästina und legten damit den finanziellen Grundstock zur Gründung Tel Avivs. Das vom ersten Zionistischen Weltkongress 1897 verabschiedete Basler Programm, Gründungsdokument der Bewegung für jüdische nationale Selbstbestimmung, beruhte im Wesentlichen auf Bodenheimers Kölner Thesen. Wolffsohn hatte für den Kongress das Logo entworfen, das nach der Gründung des Staates Israel 1948 zur Nationalflagge werden sollte: der blaue Davidstern.

Am 4. Januar 1933 trafen sich Adolf Hitler und Franz von Papen im Haus des Kölner Bankiers Freiherr von Schröder. Das Treffen gilt als die Geburtsstunde des Dritten Reiches. 11 000 Juden aus Köln und der Region wurden während der NS-Diktatur ermordet.

Von 1953 bis 1965 war Köln Sitz der Israel-Mission und nach Aufnahme offizieller diplomatischer Beziehungen 1965 für wenige Monate auch noch Sitz der Botschaft, bevor diese in Bonn eingerichtet wurde. Die Stadt Köln hatte dem Staat Israel für die Israel-Mission ein Grundstück zur Verfügung gestellt.

1958 gründete sich die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, die sich seitdem für den christlich-jüdischen Dialog, für das friedliche Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Nationalität, Religion und Kultur sowie für die Beseitigung von Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit engagiert. Mit mehr als 850 Mitgliedern ist die Kölnische Gesellschaft heute die mitgliederstärkste der insgesamt 83 deutschen Gesellschaften. Zahlreiche weitere Kölner Vereine und Institutionen unterhalten enge Kontakte nach Israel und Palästina.

### **Spendenkampagne zugunsten des Kölner Friedenskindergartens im Tel Aviver Stadtteil Jaffa:**

Der Kölner Friedenskindergarten („Cologne Day Care Peace Center“) ist ein Geschenk der Stadt Köln an die israelische Partnerstadt und liegt im traditionell arabisch-palästinensischen Stadtteil Jaffa. Er wurde auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Norbert Burger 1988 mit Mitteln der Stadt Köln gebaut. Trägerin des Kindergartens ist die israelische Frauengewerkschaft Na'amat. Das besondere Konzept, das in Israel ansonsten Seltenheitswert besitzt, besteht in der gemeinsamen Erziehung von arabisch-palästinensischen (je zur Hälfte christlichen und muslimischen) sowie jüdischen Kindern durch Erzieherinnen, die ebenfalls verschiedenen Religionen angehören. In die Erziehungsarbeit einbezogen werden auch die Eltern der Kinder.

Ziel ist, im Jubiläumsjahr Spenden in Höhe von mindestens 50.000,- € für die Renovierung des Friedenskindergartens zu sammeln. Die Spenden werden durch die Tel Aviv-Foundation verdoppelt.

Die im Folgenden genannten Ausstellungen und einzelne der geplanten Veranstaltungen sollen für die Spendensammlung genutzt werden. Das gilt insbesondere für das Benefiz-Dinner am 21. Juni 2015.

## 1. Hauptveranstaltungen (Mai – Juli 2015)

### 1.1 Ausstellungen:

**Datum** 27. Mai bis 12. Juni 2015  
Eröffnung am 27. Mai 2015, 18.00 Uhr, in der Piazzetta des Historischen Rathauses  
**Ort** Lichthof Spanischer Bau  
**Veranstalter** Stadt Köln und Deutschlandbüro des Jüdischen Nationalfonds  
**Titel** **JNF-KKL Wanderausstellung "Die Geschichte eines grünen Israel"**  
Die Ausstellung spiegelt in Bildern und erklärenden Texten die Historie und das Wirken des Jüdischen Nationalfonds (JNF-KKL) wider. Die Chronik beginnt mit der Gründung des Fonds zwecks Bodenkauf in Palästina, behandelt dabei, Max Bodenheimer portraitiert, ausführlich die Rolle von "Köln als Hauptstadt des Zionismus", greift die Staatsgründung Israels auf, thematisiert die ersten staatlichen Annäherungen zwischen Deutschland und Israel über David Ben-Gurion und Konrad Adenauer und informiert schließlich über die facettenreichen aktuellen Projekte aus den Bereichen "Grün" (Aufforstung und Parks), "Blau" (Wasserprojekte) und "Braun" (Landentwicklung).  
**Eintritt** Frei

**Datum** 22. Juni - 8. Juli 2015  
Eröffnung am 22. Juni 2015, 17:00 Uhr  
**Ort** Lichthof Spanischer Bau  
**Veranstalter** Stadt Köln, Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv-Yafo und DIG Bonn  
**Titel** **Ausstellung "Ihr glücklichen Augen. Fotografien von Rudi Weissenstein"**  
Rudi Weissenstein (1910-1992) hat mit über einer Million Negativen das größte private Bildarchiv Israels geschaffen. Die Ausstellung "Ihr glücklichen Augen" stellt einen dokumentarischen und künstlerischen Ausschnitt aus seinem Werk vor, mit dem Weissenstein zu einem der bedeutendsten Chronisten seines Landes und insbesondere auch der Entwicklung der Kölner Partnerstadt Tel Aviv wurde. Als einzig offiziell zugelassener Fotograf durfte er im Mai 1948 die Feier zur Gründung des Staates Israel ablichten. Seine Aufnahme von David Ben-Gurion bei der Verlesung der Unabhängigkeitserklärung machte ihn weltbekannt.  
**Eintritt** Frei

Darüber hinaus wird der Film "Life in Stills" von Tamar Tal am 1. Juli 2015 im Kinosaal des Domforums gezeigt. Unterlegt mit eingeblendeten Original-Fotos, portraitiert dieser Film Miriam Weissenstein, die Witwe Rudi Weissensteins, und ihren Enkel Ben sowie ihren Kampf um den seit 1940 bestehenden, im Tel Aviver Zentrum gelegenen und nun vom Abriss bedrohten Fotoladen.

### 1.2 Einzelveranstaltungen der Stadt Köln bzw. mit Beteiligung der Stadt Köln (Mai – Juli 2015, chronologisch)

**Datum** 5. Mai 2015, 19.00 Uhr  
**Ort** NS-Dok / EL-DE-Haus  
**Veranstalter** Verein EL-DE Haus e.V. und Stadt Köln  
**Titel** **Dr. Gideon Botsch**, Privatdozent, Politikwissenschaftler mit Forschungsschwerpunkt Antisemitismus- und Rechtsextremismusforschung, Moses Mendelssohn Zentrum, Universität Potsdam  
**Antisemitismus: Historischer Überblick – Aktuelle Herausforderungen**  
Judenfeindliche Parolen auf Demonstrationen gegen Israel und die mörderischen Attentate auf Juden, wie zuletzt Paris und Kopenhagen, werfen Fragen auf: Gibt es wieder Antisemitismus in Europa? Woher kommt er? Wer sind seine Träger? Haben ihn Migranten muslimischer Herkunft nach Europa importiert? Tarnen heutige Antisemiten sich als Pazifisten und Humanisten, wenn sie Israel kritisieren? Sind Rechtsextremisten noch antisemitisch? Oder kommt der Antisemitismus aus der bürgerlichen „Mitte

der Gesellschaft“?

Dr. Gideon Botsch gibt einen Überblick über die historischen „Aufschichtungen“ jüdenfeindlicher Phänomene seit der Antike und skizziert gegenwärtige Herausforderungen durch antisemitische Einstellungen, Propaganda und Aktionen.

*Eintritt* 4,50 €; ermäßigt 2 €

*Datum* **26. Mai 2015, 13:00-19:30 Uhr / 27. Mai 2015, 9:00 – 13:15 Uhr**

*Ort* Melanchthon-Akademie

*Veranstalter* Melanchthon-Akademie, Kölnische Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, IDA NRW „Rote Karte gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus“, VHS Köln, ASTA Köln, Ev. Jugendpfarramt Köln, STAVV, School is open

*Titel* **Antisemitismus und Rassismus: Lernen aus Geschichte(n)**

Die Tagung stellt zwei zentrale Ebenen in den Mittelpunkt, die verschiedene Aspekte des Verhältnisses von Geschichten und Geschichte beleuchten: Rassismus und Antisemitismus im Spannungsfeld zwischen historischer Rahmung und gesellschaftlichen Prozessen einerseits sowie biographischer Erfahrungsebene andererseits. Für die politische Bildungsarbeit ist zu klären, wie vor dem Hintergrund der Zunahme unterschiedlicher und zum Teil widersprüchlicher Geschichten die Arbeit gegen Rassismus und Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft Deutschland zu überdenken bzw. zu modifizieren sind. Zu klären ist auch, inwiefern die Auseinandersetzung mit dem Holocaust und dessen Geschichte in pädagogischen Kontexten durch die Heterogenität der Geschichten der Zielgruppe beeinflusst wird und inwieweit hier pädagogisch-didaktische Überlegungen neu ausgerichtet werden müssen. Gefördert durch „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (BfDT).

*Programmflyer:* [http://makdokumente.kirchekoeln.de/15\\_1rassismus.pdf](http://makdokumente.kirchekoeln.de/15_1rassismus.pdf)

*Eintritt* 25 €; ermäßigt 10 €

*Datum* **10. Juni 2015**

*Ort* Heumarkt

*Titel* **Israel-Tag 2015**

Der Israel-Tag 2015 wird u.a. unter dem Motto des 50-jährigen Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel stehen. Er steht unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jürgen Roters.

*Datum* **Sonntag, 21. Juni 2015, 18.00 Uhr**

*Ort* Landhaus Kuckuck

*Veranstalter* Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv-Yafo und Stadt Köln

*Titel* **Benefiz-Dinner mit Sternekoch Erhard Schäfer und Tom Franz, Sieger der israelischen Kochshow „Masterchef“ 2013**

Das Benefizdinner bildet - passend zum längsten Tag im Jahreskalender - den protokollarischen Höhepunkt des Jubiläumsjahrs. Der Oberbürgermeister der Partnerstadt Tel Aviv und der Botschafter des Staates Israel werden dazu eingeladen.

Tom Franz stammt aus Köln und lebt seit 2004 in Tel Aviv.

Der Spendenerlös geht an den Kölner Friedenskindergarten im Tel Aviver Stadtteil Jaffa.

Musikalische Umrahmung: Duo Lorenzen aus Tel Aviv.

*Eintritt* *Teilnahme auf Einladung*

*Datum* **22. Juni 2015, 10.00 – 12.00 Uhr**

*Ort* Rathaus, Piazzetta

*Veranstalter* Stadt Köln, Kölner Freiwilligenagentur und Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv-Yafo in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein vom Heiligen Land und der Katholischen Hochschule NRW

*Titel* **Town Hall Meeting Schulpartnerschaften und Freiwilligenaustausch Deutschland –Israel / Köln – Tel Aviv**

Teilnehmer von Schul- und Freiwilligenaustauschen berichten  
Unter Mitwirkung von Tom Franz (Tel Aviv / Köln) Zielgruppe: Schülerinnen und Schülern Kölner Schulen

*Eintritt* Frei

*Datum* **22. Juni 2015, 13.00 – 15.30 Uhr**

*Ort* Rathaus

*Veranstalter* Stadt Köln, Kölner Freiwilligenagentur und Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Tel Aviv-Yafo in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein vom Heiligen Land und der Katholischen Hochschule NRW

*Titel* **Workshop Freiwilligenaustausch Deutschland –Israel / Köln – Tel Aviv**

Der Workshop soll Erfahrungen im deutsch-israelischen Freiwilligenaustausch, insbesondere zwischen Köln und Tel Aviv-Yafo, bilanzieren und Perspektiven für dessen Weiterentwicklung und Ausweitung aufzeigen.

*Eintritt* Frei; Teilnahme auf Einladung oder nach vorheriger Anmeldung

*Datum* **23. Juni 2015, 19.00 Uhr**

*Ort* NS-Dok / EL-DE-Haus

*Veranstalter* Verein EL-DE Haus e.V. und Stadt Köln

*Titel* **Dr. Stefanie Schüler-Springorum**, Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin

**Antisemitismus: Vorurteil oder Ressentiment**

Vor vier Jahren erregte das Buch von Götz Aly große mediale Aufmerksamkeit: "Warum die Deutschen? Warum die Juden? Gleichheit, Neid und Rassenhass 1800-1933". In der Tat löst das große 'Warum' immer wieder wissenschaftliche Debatten über den von NS-Deutschland begangenen, industriell betriebenen Massenmord an den europäischen Juden aus – bis heute. Frau Schüler untersucht in ihrem Vortrag den Antisemitismus als emotionsgeschichtliches Problemfeld, die Emotionen in der sozialpsychologischen und sozialwissenschaftlichen Vorurteilsforschung, emotionsgeschichtliche Erforschung von Stereotypen und Vorurteilen sowie ein Plädoyer für eine Emotionsgeschichte des modernen Antisemitismus.

*Eintritt* 4,50 €; ermäßigt 2 €

## 2. Weitere Veranstaltungen in 2015

### 2.1 Ausstellungen:

**Datum** 17. Januar – 27. Februar 2015  
**Eröffnung:** 16. Januar 2015, 19:00 Uhr

**Ort** Jagla-Ausstellungsraum, Hansaring 98 (1. Stock)

**Veranstalter** Schir – art concepts, Stadt Köln (Kulturamt)

**Titel** **Kunstaussstellung Johanna von Monkiewitsch (Köln), Hila Laviv (Tel Aviv)**  
Unterstützt von der European Cultural Foundation (ECF) ist das Projekt eine Kooperation der Fresh Paint Contemporary Art Fair Tel Aviv und der gemeinnützige Organisation schir – art concepts\* sowie Jagla Ausstellungsraum, Köln.  
Prämisse der Kooperationsarbeit ist, dass jeweils ein Künstler aus Israel und Deutschland in einen künstlerischen Dialog treten und gemeinsam eine Ausstellung erarbeiten. So präsentierten Johanna von Monkiewitsch und Hila Laviv bereits eine gemeinsame Ausstellung auf der Kunstmesse Fresh Paint 7 in Tel Aviv im November diesen Jahres, welche auf großen Anklang stieß.  
Mit dem Einsatz einfacher Mittel beschäftigen sich beide Künstlerinnen auf unterschiedliche Weise mit der Wahrnehmung von Material und Oberfläche an der Schnittstelle von Fläche und Objekt.

**Eintritt** Frei

**Datum** 18. Oktober - 5. November 2015  
**Eröffnung am 18. Oktober 2015, 17.00 Uhr**

**Ort** VHS-Studienhaus, Neumarkt

**Veranstalter** Stadt Köln und weitere Mitglieder des AK Israel/Palästina

**Titel** **Ausstellung `Breaking the Silence`  
Fotodokumentation Israelischer Soldaten über ihren Militärdienst in den besetzten palästinensischen Gebieten**  
`Breaking the Silence` (*Das Schweigen brechen*) ist eine NGO mit Sitz in Tel Aviv. Gegründet wurde sie 2004 von Reservistinnen und Reservisten der Israelischen Verteidigungsarmee. Bis zu ihrem Umzug nach Köln im Jahr 2012 war Dana Golan ihre Geschäftsführerin.

Über kaum einen Konflikt wird so viel und so kontrovers diskutiert wie über den Nahost-Konflikt - gerade in Deutschland mit seiner historischen Verantwortung für den Staat Israel. Aber wie immer sind es die Menschen, Israelis und Palästinenser, die einen hohen Preis für diesen Konflikt bezahlen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Lebensverhältnisse: Israelis und Palästinenser sind längst Opfer eines Konflikts, der sie zu seinen Gefangenen gemacht hat und sie einschließt in die ungleichen Positionen und Rollen, die die gegebenen Machtverhältnisse ihnen zuweisen.

Die Mitglieder von `Breaking the Silence` haben es sich zur Aufgabe gemacht, im Anschluss an ihren Militärdienst über die Besatzungsrealität, die sie als Soldaten selbst erlebt haben, öffentlich zu berichten. Die Ausstellung, die bereits in verschiedenen Hauptstädten Europas wie auch im israelischen Parlament, der Knesset, zu sehen war, zeigt Fotografien, die israelische Soldatinnen und Soldaten für private Zwecke aus dem Besatzungsalltag aufgenommen haben.

Während der Öffnungszeiten bieten israelische Reservisten von Breaking the Silence durchgehend kostenfreie Ausstellungsführungen in englischer Sprache.

Im Sinne der Gründungserklärung des Kölner Arbeitskreises Israel/Palästina werden die Ausstellung und ihre Begleitveranstaltungen der zukunftsweisenden und nicht einfach zu beantwortenden Frage nachgehen, unter welchen Voraussetzungen Kommunen und zivilgesellschaftliche Organisationen eigene Beiträge zur Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Israelis und Palästinensern sowie zur friedlichen Lösung des Nahostkonflikts leisten können, die das Existenzrecht des Staates Israel ebenso garantiert wie das Recht des palästinensischen Volkes auf Eigenstaatlichkeit fördert.

Im Vorwort zu der in 2012 erschienenen deutschen Ausgabe des Buches `Breaking the

Silence´ würdigt Israels ehemaliger Botschafter in Deutschland, Avi Primor, die Aktivisten als "leidenschaftliche Patrioten", die dabei helfen wollten, das zionistische Ideal einer gerechten Nation umzusetzen. "Ihnen geht es um nichts Geringeres als um die Menschenrechte und damit um das Überleben des Staates Israel."

*Eintritt* Frei

Die Ausstellung wird von mehreren Begleitveranstaltungen von Mitgliedern des Kölner Arbeitskreises Israel / Palästina umrahmt, die in den kommenden Monaten gemeinsam entwickelt werden.

## **2.2 Weitere Einzelveranstaltungen von Mitgliedern des AK Israel / Palästina (chronologisch)**

*Datum* **15. Januar 2015, 19:30 Uhr**  
*Ort* Domforum  
*Veranstalter* Kölnische Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, Katholisches Bildungswerk, Synagogen-Gemeinde Köln  
*Titel* **„Jüdische Sachkultur in Köln“ - Ein Vortrag von Frau Dr. Haller**  
Bei Diskussionen und „Verlautbarungen“ im Zusammenhang mit der Archäologischen Zone/dem Jüdischen Museum in Köln hat man des Öfteren die Aussage vernommen: „Was soll denn in dem Museum ausgestellt werden? Es gibt doch nix!“. Dem kann man nur heftigst widersprechen.  
Die Stadt Köln, genauer gesagt: das Kölnische Stadtmuseum, ist sehr wohl im Besitz eines der größten, schönsten und bedeutendsten Sammlungen zur Geschichte und Kultur des Rheinischen und des Kölnischen Judentums. Die eine Vitrine im Kölner Stadtmuseum kann bei Leibe nicht alle Sachgüter und Kunstwerke zeigen.  
Der Vortrag gibt einen exemplarischen Überblick über die verschiedenen Arten der erhaltenen Objekte und verdeutlicht, wie wichtig deren adäquate Präsentation wäre. Der Idealfall wäre die gesamte Geschichte der Jüdischen Präsenz in Köln und im Rheinland anhand der archäologischen Gegebenheiten und der erhaltenen Sachkultur veranschaulichen zu können und zur Geschichte und Kultur der Juden in Köln und im Rheinland sachgerechte Aussagen vermitteln zu können.  
*Eintritt* 3 €

*Datum* **27. Januar 2015, 18:00 Uhr**  
*Ort* Antonitercitykirche  
*Titel* **Zentrale Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus**

*Datum* **10. Februar 2015, 19:30 Uhr**  
*Ort* JUDAICA in der Synagogen-Gemeinde, Roonstraße 50  
*Veranstalter* Kölnische Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit im Rahmen der Bildungsreihe ‚Das Lehrhaus‘  
*Titel* **Vortrag von Volker Beck, MdB, mit Diskussion:  
„It’s complicated – Der deutsch-israelische Beziehungsstatus“**  
Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir heute auf 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik zurückblicken. Unsere freundschaftliche Beziehung zum Staat Israel gilt es fast tagtäglich zu verteidigen. Ob in Politik, Medien, Kirchen, Gewerkschaften oder der Zivilgesellschaft: der Grat zwischen legitimer, nicht-antisemitischer Kritik an der Politik des Staates Israel und der antisemitischen Hetze im Gewand des Antizionismus wirkt oft sehr schmal. Nicht selten überwiegt das Zweite. Deshalb sollten wir dieses Jubiläumsjahr deutsch-israelischer diplomatischer Beziehungen nicht zu sehr auf alte Schwarz-Weiß-Fotos mit Ben Gurion und Adenauer beschränken, sondern den Blick in die Zukunft wagen. Woher kommt diese vereinzelt Sehnsucht junger Israelis, nach Berlin und Deutschland zu reisen? Und warum gehen viele Israelis so viel „normaler“ mit Deutschland um als nicht-jüdische Deutsche, die auf „ich bin Israeli“ meist mit „Oh!“ oder Schweigen oder Betroffenheit reagieren? Welche Herausforderungen haben wir an unsere Einwanderungsgesellschaft, wenn es zu antisemitischen Exzessen in Wort und Tat kommt, wie im vergangenen Sommer während des Gaza-Kriegs?



Mit „It's complicated“ stellt Volker Beck nicht die Beziehungen zwischen Israel und Deutschland in Frage. Es soll der Versuch sein, einen ehrlichen Blick auf das Verhältnis zwischen zwei Staaten und deren Bürgerinnen und Bürger zu werfen, das niemals ganz „normal“ sein wird, aber vielleicht irgendwann weniger kompliziert.

*Eintritt* 6 € (Mitglieder: 3 €), Schüler und Studierende: 2 €

*Datum* **1. März 2015, 19:00 Uhr**

*Ort* VHS-Forum im Rautenstrauch-Joest-Museum

*Veranstalter* Kölnische Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, VHS Köln, Synagogen-Gemeinde Köln

*Titel* **Konzert Heidrun Holtmann: „Piano-Music from Israel“**

Die auf der CD von Heidrun Holtmann veröffentlichten Klavierwerke (Josef Tal, Tzvi Avni und Gil Shohat) zählen zu den interessantesten der Neuen Musik und werden hier bedeutenden Kompositionen früherer Epochen gegenübergestellt. Ergänzt wird das Programm durch Werke von Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Johannes Brahms.

*Eintritt* 15 €, erm. 12 €

*Datum* **9. März 2015**

*Ort* 11.00 Uhr: Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen,

Liebigstr. 120b, Köln-Ehrenfeld,

15:00 Uhr: Integrationsagentur der Synagogen-Gemeinde Porz, Theodor-Heuß-Str. 43-45, Köln-Porz

19:00 Uhr: Melanchthon-Akademie

*Veranstalter* Melanchthon-Akademie

*Titel* **Nie wieder Krieg! Eine szenische Textcollage an muslimischen, jüdischen und christlichen Orten**

Zum Internationalen Frauentag und in die heutige Zeit hinein lesen Jüdinnen, Christinnen und Muslima gemeinsam aus den Lebenszeugnissen säkularer Pazifistinnen des 20. Jahrhunderts und kommen über diese mutigen und couragierten Frauen miteinander ins Gespräch. Die Lesung erinnert an die Frauenfriedenskonferenz, zu der Frauen 1915 aus verschiedensten Ländern in Den Haag zusammenkamen, während schon zahlreiche Männer den vaterländischen ‚Heldentod im Schützengraben‘ gestorben waren. In den Haag gründeten Frauen aus 13 Nationen die ‚internationale Liga für Frieden und Freiheit‘, die bis heute aktiv und immer noch aktuell ist.

*Eintritt* Frei; Spenden erbeten

*Datum* **9. März 2015, 19:30 Uhr**

*Ort* Domforum

*Veranstalter* Katholisches Bildungswerk, Forum Ziviler Friedensdienst e.V., Pax Christi Basisgruppe Bonn

*Titel* **Das Ende des Pazifismus? Wie kann gewaltfreies Handeln im Nah- und Mittelost-Konflikt gelingen?**

Vortrag und Gespräch mit Clemens Ronnenfeldt, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des internationalen Versöhnungsbundes, und Oliver Knabe, Geschäftsführer Forum Ziviler Friedensdienst e.V. Köln

*Eintritt* Frei

*Datum* **12. März 2015, 19:30 Uhr**

*Ort* Domforum

*Veranstalter* Katholisches Bildungswerk, Katholisches Stadtdekanat Köln

*Titel* **„Die katholische Kirche und das Judentum – ‚Nostra aetate‘ - bleibender Kompass des jüdisch-katholischen Dialogs“**

Referent: Kardinal Kurt Koch

2015 begeht die katholische Kirche den 50. Jahrestag der Promulgation der Konzilsklärung „Nostra aetate“, die über den katholischen Bereich hinaus große Beachtung

gefunden und dem christlich-jüdischen Gespräch wichtige Impulse gegeben hat. Viele Begegnungen zwischen Christen und Juden sind aufgrund dieser wegweisenden Impulse auf christlicher Seite in guter ökumenischer Verbundenheit getragen und durchgeführt worden. Gleichwohl stellt sich – gerade in einer Gesellschaft, die mehr und mehr von säkularem Selbstverständnis geprägt ist – die Frage: Wie gehen wir verantwortlich mit den theologischen und kulturellen ‚Gütern‘ um, die unsere Religionen prägen? Wie vermitteln wir die Einsichten, die der jüdisch-christliche Dialog der letzten 50 Jahre erbracht hat, in dieser ‚neuen Zeit‘?

*Eintritt* Frei

*Datum* **18. März 2015, 18:00 Uhr**

*Ort* Domforum

*Veranstalter* Katholisches Bildungswerk, Katholisches Stadtdekanat Köln

*Titel* **Jemenitische Songs und Lieder der jüdischen Diaspora: Tayla Solan & Yamma Ensemble (Israel)**

Die charismatische jüdische Sängerin Tayla Solan und ihr Instrumental-Ensemble verkörpern die weltoffene Musikszene Israels. Sie widmen sich dem bunten Klangteppich vielfältiger Musikkulturen und Traditionen, die im heutigen multikulturellen Israel lebendig sind: jemenitische und bulgarische, zentralasiatische, armenische und arabische. Die Musiker schöpfen aus diesen Quellen und der Begegnung mit den heutigen Migranten in Israel.

Eine Veranstaltung in der Reihe "Klangkosmos – Weltmusik"

*Eintritt* Frei

*Datum* **19. März 2015, 19:00 Uhr**

*Ort* Karl-Rahner Akademie

*Veranstalter* Karl-Rahner Akademie

*Titel* **Wahr und tolerant zugleich?**

Streitgespräch mit Lamyia Kaddor

Islamwissenschaftlerin Religionspädagogin Gründungsvorsitzende des »Liberal-Islamischen Bundes« und Dr. Muna Tatai, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften Universität Paderborn

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der »Leserinitiative Publik-Forum e.V.« / »Konziliare Versammlung« durchgeführt.

*Eintritt* € 10 / 5 (bei Voranmeldung € 9 / 4,50)

*Datum* **19. März 2015, 19:30 Uhr**

*Ort* Domforum

*Veranstalter* Kölnische Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit, VHS Köln, Synagogengemeinde Köln

*Titel* **Vortrag von Prof. Wiesemann: "Juden und Öffentlichkeit. Jüdische Kunst in Kölner Ausstellungen 1914-1928"-**

Bis in die ersten Jahrzehnte nach dem Holocaust hinein war die Präsentation jüdischer Kultur hauptsächlich eine Sache "von Juden und für Juden". Durch das Beteiligen an Ausstellungen u.a. gab es jedoch Versuche, aus der gesellschaftlichen Isolation herauszutreten. Wie reagierte die jüdische und nichtjüdische Öffentlichkeit darauf? Solchen Fragen wird in diesem Vortrag in erster Linie anhand von Fotografien, Zeugen- und Medienberichten nachgegangen.

*Eintritt* 3 €

*Datum* **19. März 2015, 19:30 Uhr**

*Ort* Melanchthon-Akademie

*Veranstalter* Melanchthon-Akademie

*Titel* **Christinan Sterzing: Friedensbewegungen in Israel und Palästina**

Nach wie vor setzen sich Initiativen in Israel und Palästina für den Frieden ein, auch wenn dies in den deutschen Medien kaum erkennbar ist. Die meisten Friedensorganisationen und öffentlichen Fürsprecher des Friedens sprechen sich für die Fortsetzung der Friedensgespräche und eine Zwei-Staaten-Lösung aus. Dazu zählen Organisationen wie z.B. Shalom Ahschav (Frieden jetzt!), Neve Shalom – Wahat al Salam (Oase des Friedens), Parents Circle, Gush Shalom (Friedensblock), Breaking the Silence in Israel, Palestinian Centre for Rapprochement between People, Conflict Resolution Center „Wiam“ (Freundschaft) in Palästina sowie gemeinsame israelisch-palästinensische Initiativen wie z.B. Ta'ajush oder die Combatants for Peace. Christian Sterzing, ehemals MdB und Leiter des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Ramallah stellt die Strömungen in Israel und Palästina vor und skizziert ihre Entwicklungen.

*Eintritt* 5 €

*Datum* **24. März 2015, 15:30-18:00 Uhr**

*Ort* Melanchthon-Akademie

*Veranstalter* Melanchthon-Akademie

*Titel* **Erzählwerkstatt jüdischer, christlicher und muslimischer Frauen**

Zwischen Geburt und Tod, zwischen jüdischen, christlichen und muslimischen Lebenswelten und Alltags, zwischen alten und neuen, einheimischen und zugewanderten Kölnerinnen gibt es viel zu erzählen, auszutauschen, kennenzulernen. Mit theologischen Impulsreferaten, direkten Gesprächen und der Vorstellung des jeweiligen Tagungsortes wollen wir das Verständnis zwischen Hagers und Sarahs Töchtern erweitern.

*Eintritt* Frei

*Datum* **24. März 2015, 17:00 – 18:30 Uhr**

*Ort* Domforum

*Veranstalter* Katholisches Bildungswerk

*Titel* **Dialog zwischen Muslimen und Christen: Die Boten Gottes - Prophetie im Christentum und Islam**

Referenten: Mehmet Ünal Tosun, Dr. Thomas Lemmen

*Eintritt* Frei

*Datum* **17. April 2015, 17:00 – 20:00 Uhr**

*Ort* Karl-Rahner Akademie

*Veranstalter* Karl-Rahner Akademie

*Titel* **Verwurzelt im Heiligen Land.**

**Die christlich-palästinensischen Befreiungstheologien**

Dozentin: Prof. Dr. Ulrike Bechmann M.A., Professorin für Religionswissenschaft Katholisch-Theologische Fakultät Universität Graz

*Eintritt* € 17 / 10, einschl. Imbiß, Anmeldung erforderlich

*Datum* **12. Mai 2015, 19:30**

*Ort* Melanchthon-Akademie

*Veranstalter* Melanchthon-Akademie

*Titel* **Worüber Christen und Muslime sprechen (müssen).**

Wie bleiben wir angesichts säkularem Desinteresse, angesichts radikaler Fanatisierung und Gewaltbereitschaft an unseren gesellschaftlichen Rändern souverän? Wie stärken wir unsere auf friedliches Zusammenleben konzentrierten Kerne? Was brauchen wir voneinander? Können wir uns gegenseitig unterstützen? Für diese und weitere aktuelle Fragen soll dieser Abend Platz bieten. Christlich und muslimische VertreterInnen und die Teilnehmenden bekommen Raum, sich zu äußern.

*Eintritt* Frei

*Datum* **21. Mai 2015, 17:30 Uhr**  
*Ort* Start am Jüdischen Wohlfahrtszentrum, Ottostraße 85  
*Veranstalter* Kölnische Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit im Rahmen der Bildungsreihe ‚Das Lehrhaus‘  
*Titel* **Führung „Das Jüdische Köln. Vom „Jüddespidohl“ durch das jüdische Ehrenfeld**  
Ehrenfeld besitzt eine eindrucksvolle jüdische Vergangenheit und Gegenwart. Ein Rundgang öffnet den Blick für die jüdischen Bewohner und ihr Leben.  
Aaron Knappstein ist Mitglied der jüdischen Liberalen Gemeinde Köln und Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums. Sein Schwerpunkt ist die Recherche von sogenannten "Stillen Helden" – nicht jüdische Kölnerinnen und Kölner, die Juden während der NS-Zeit unterstützt und gerettet haben.  
*Eintritt* 6 € (Mitglieder: 3 €), Schüler und Studierende: 2 €

*Datum* **26. Mai 2015, 15:30-18:00 Uhr**  
*Ort* Liebigstraße 120b, Köln-Ehrenfeld  
*Veranstalter* Melanchthon-Akademie  
*Titel* **Erzählwerkstatt jüdischer, christlicher und muslimischer Frauen**  
Zwischen Geburt und Tod, zwischen jüdischen, christlichen und muslimischen Lebenswelten und Alltags, zwischen alten und neuen, einheimischen und zugewanderten Kölnerinnen gibt es viel zu erzählen, auszutauschen, kennenzulernen. Mit theologischen Impulsreferaten, direkten Gesprächen und der Vorstellung des jeweiligen Tagungsortes wollen wir das Verständnis zwischen Hagars und Sarahs Töchtern erweitern.  
*Eintritt* Frei

*Datum* **1. Juni 2015, 19:30 Uhr**  
*Ort* Melanchthon-Akademie  
*Veranstalter* Melanchthon-Akademie  
*Titel* **Israel und Palästina- eine afroamerikanische Perspektive**  
Unter dem Vorzeichen gewaltfreies Handeln war im Frühjahr 2015 eine afroamerikanische Delegation der Interfaith Peace Builders aus den USA in Israel und Palästina. Auf dem Programm standen die Begegnung mit Menschenrechtsinitiativen und Friedensschaffenden und die Frage nach Ethnizität und Diskriminierung im israelisch/palästinensischen Lebensraum. Der afroamerikanische Theologe und Koordinator des internationalen Versöhnungsbundes/Fellowship of Reconciliation, Lucas Johnson, berichtet über Begegnungen aus einer „anderen“ Perspektive.  
*Eintritt* 5 €

*Datum* **15. Juni 2015, 19:00 Uhr**  
*Ort* Melanchthon-Akademie  
*Veranstalter* Melanchthon-Akademie  
*Titel* **"Gegen die Dunkelmänner in Köln". Der Pfefferkorn-Reuchlin-Streit und die Kölner Dominikaner. Christliche Judenfeindschaft am Vorabend der Reformation**  
Referent: Pater Elias Füllenbach:  
Vor 500 Jahren zog Johannes Pfefferkorn im Auftrag des Kaisers durch das deutsche Reich und konfiszierte jüdische Bücher, um sie verbrennen zu lassen. Pfefferkorns antijüdische Polemik forderte den Widerspruch des Humanisten Johannes Reuchlin heraus und führte schließlich zu einer heftigen Kontroverse, an denen die Kölner Dominikaner auf Seiten Pfefferkorns regen Anteil hatten. Reuchlin wurde in Rom als Ketzer angezeigt, aber die Freunde des Angeklagten wussten sich zu helfen. 1515 veröffentlichten sie die so genannten "Dunkelmännerbriefe", um Reuchlins Gegner zu verspotten.  
*Eintritt* 5 €

**Datum** 26. Juni 2015, 19:00 Uhr  
**Ort** Karl-Rahner-Akademie  
**Veranstalter** Karl-Rahner-Akademie  
**Titel** **Martin Bubers Deutung des Chassidismus**  
Prof. Dr. Ursula Frost, Professorin für Allgemeine Pädagogik und Historisch-Systematische Pädagogik, Humanwissenschaftliche Fakultät Universität zu Köln  
Dr. Wolfgang Krone, Lecturer Humanwissenschaftliche Fakultät Universität zu Köln  
**Eintritt** € 10 / 5 (bei Voranmeldung € 9 / 4,50)

**Datum** 31. August – 2. September 2015  
**Ort** Uni Köln  
**Veranstalter** Theater Abgelehnt, Milch und Honig – Jüdisches Kulturzentrum Köln e.V., Universität zu Köln / Historisches Institut, Abtlg. für Didaktik der Geschichte  
**Titel** **Konferenz zur internationalen Schulbuchforschung mit dem Schwerpunkt Deutschland- Israel**

**Datum** 1. September 2015, 19.00 Uhr  
**Ort** NS-Dok / EL-DE-Haus  
**Veranstalter** Verein EL-DE Haus e.V. und Stadt Köln  
**Titel** **Ahmad Mansour, Diplom-Psychologe, Berlin**  
**Antisemitismus in der deutschen Migrationsgesellschaft**  
**Eintritt** 4,50 €; ermäßigt 2 €

**Datum** 8./9. September 2015  
**Ort** Uni Köln  
**Veranstalter** Theater Abgelehnt, Milch und Honig – Jüdisches Kulturzentrum Köln e.V., Universität zu Köln / Historisches Institut, Abtlg. für Didaktik der Geschichte  
**Titel** **Konferenz zu Jüdischen Museen in Deutschland und der Welt mit Hinblick auf das Jüdische Museum in Köln**

**Datum** 26. oder 28. Oktober 2015  
**Ort** noch offen  
**Veranstalter** Theater Abgelehnt, Milch und Honig – Jüdisches Kulturzentrum Köln e.V., Universität zu Köln / Historisches Institut, Abtlg. für Didaktik der Geschichte  
**Titel** **Lehrer- und Multiplikatorenfortbildungen**  
a) **Israel und Judentum im Geschichtsunterricht: Analyse und Empirie**  
b) **„Hinter der Kulisse – Judentum kennenlernen“: Projekt für den schulischen Alltag**

**Datum** 27. Oktober 2015, 19.00 Uhr  
**Ort** NS-Dok / EL-DE-Haus  
**Veranstalter** Verein EL-DE Haus e.V. und Stadt Köln  
**Titel** **Prof. Dr. Micha Brumlik, emeritierter Professor am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/M., seit Oktober 2013 Senior Advisor am Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg**  
**Toleranz an der Schmerzgrenze. Der moderne Antisemitismus in Deutschland. Was Zivilgesellschaft, Politik und Justiz tun und was sie tun müssten.**  
Sommer 2014: Anlässlich des Gaza-Konflikts zwischen der Hamas und Israel und des massiven Bombardements Israels auf Ziele im Gaza-Streifen fanden bundesweit Demonstrationen statt (Berlin, Köln, Hannover, Essen, Göttingen u.a.). Neben Israel feindlichen Parolen wurden rassistisch-antisemitische Sprüche wie "Juden ins Gas" oder "Heil Hitler"-Rufe von jungen Menschen gebrüllt. – Grabschändungen auf jüdischen Friedhöfen, nahmen zu, Synagogen wurden besudelt oder gar mit Brandsätzen attackiert, Juden in Berlin wurden auf offener Straße überfallen und schwer verletzt...

Nimmt der Antisemitismus in Deutschland wieder zu, sind jüdische Mitbürger in Deutschland bedroht? Micha Brumlik analysiert den Antisemitismus im Nachkriegsdeutschland bis heute und fragt, ob das Grundrecht der Meinungsfreiheit mit dem Grundgesetz auch dann noch gilt, wenn Antisemitismus oder Islamophobie als verbreiteter Rassismus die Gesellschaft bedroht? Im Februar 2015 schrieb *Micha Brumlik* u.a.: "Nach dem mörderischen Anschlag auf die Redakteure von 'Charlie Hebdo' sowie der – zu oft nicht erwähnten – Ermordung von fünf Franzosen, die nur deswegen sterben mussten, weil sie Juden waren, stellt sich westlichen Gesellschaften die entscheidende Frage, wie sie ihre liberale Kultur schützen können..." (*Jüdische Allgemeine*)

**Oberstaatsanwalt Ulf Willuhn**, Leiter der politischen Abteilung bei der Staatsanwaltschaft Köln

**Warum ist die Kölner 'Klagemauer' des Walter Herrmann nicht justiziabel?**

Seit Jahren betreibt Walter Herrmann mit seiner '*Klagemauer*' unbehelligt und bis heute ungestraft antiisraelische, antisemitische, den Holocaust relativierende Propaganda – im Schatten des Doms! Tausende Bürger und Touristen werden (fast) täglich mit der – für viel Kölnerinnen und Kölner unerträglichen – Hetze konfrontiert. Ordnungsbehörden, Polizei wie Staatsanwaltschaft sahen bisher keine Handhabe gegen den Betreiber der 'Klagemauer', die auf zahlreiche Proteste und massives Unbehagen der Kölner Zivilgesellschaft stößt. Der *Leiter der politischen Abteilung bei der Staatsanwaltschaft Köln, Ulf Willuhn*, erläutert als juristischer Fachmann, warum die Justiz dieses Treiben nicht zu verhindern sei.

*Eintritt*

4,50 €; ermäßigt 2 €

Darüber hinaus planen die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die Melanchthon-Akademie im Herbst eine Veranstaltungsreihe zur Geschichte und Zukunft des Zionismus.

**Anlage:**

Gründungserklärung des Kölner Arbeitskreises Israel -Palästina

Anlage

29.05.2013

### **Kölner Arbeitskreis Israel/Palästina**

Seit Februar 2012 gibt es den „Kölner Arbeitskreis Israel/Palästina“. Er knüpft an die schon seit Jahrzehnten bestehenden, freundschaftlichen Beziehungen vieler Kölner Vereine und Institutionen mit Israel und Palästina an.

Als erste deutsche Stadt ist Köln städtepartnerschaftlich durch Tel Aviv-Yafo und Bethlehem mit beiden Völkern verbunden. Kontakte wie diese stützen den schwierigen und notwendigen Nahost-Friedensprozess von unten. Wie wichtig diese bürgerschaftlichen Kontakte sind und welche zukunftsweisenden Perspektiven sie eröffnen, hat die von der Stadt Köln zusammen mit den Kommunalverbänden Israels und Palästinas vom 29. November bis 1. Dezember 2011 in Köln durchgeführte Nahost-Bürgermeister-Konferenz deutlich gemacht. Gelingen können solche Begegnungen nur, wenn sich alle Beteiligten in einem Geist der Zusammenarbeit, Offenheit und gegenseitigem Respekt begegnen.

Wir sind der Meinung, dass Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung im Nahen Osten nur Realität werden können, wenn beide Seiten sich bemühen, auch der Perspektive der anderen Seite gerecht zu werden. In diesem Sinne wollen wir mit allen Menschen, die an einem dauerhaften Frieden im Nahen Osten interessiert sind, ins Gespräch kommen, um einen eigenen Beitrag zu einer gegenseitigen Verständigung zu leisten.

Unser Hauptaugenmerk gilt hierbei zivilgesellschaftlich und lokal Handelnden sowie Institutionen in Israel und Palästina, die Friedensarbeit und solidarisches Miteinander „von unten“ leisten. Im Blick aber haben wir auch und in besonderer Weise die städtische Gesellschaft hier in Köln. Unsere Arbeit zielt darauf, das Bewusstsein für die Komplexität der Situation in Israel und Palästina zu schärfen. Wir wollen eine Diskussion forcieren, die nicht in Stereotypen und Vorurteilen verhaftet bleibt, sondern unterschiedliche Perspektiven einnimmt und eine lebendige Auseinandersetzung ermöglicht. Wir wollen dazu beitragen, Vorurteile aufzuklären und dialogische, zukunftsweisende Strukturen zu fördern. Wir wollen sensibel werden für die unterschiedlichen Erfahrungen und Leiden der Menschen in Israel und Palästina, die von dem ungelösten israelisch-palästinensischen Konflikt unmittelbar betroffen sind.

Wir unterstützen die Zwei-Staaten-Lösung, da nur sie es beiden Völkern ermöglicht, frei in sicheren Grenzen und guter Nachbarschaft zu leben.

Wir laden alle interessierten Personen und Initiativen zur Mitarbeit ein.

**Mitglieder** (in alphabetischer Reihenfolge)

- DGB Köln\*
- Evangelische Gemeinde Köln\*
- Evangelischer Kirchenverband Köln und Region\*
- Jüdische liberale Gemeinde\*
- Karl-Rahner-Akademie e V. Köln\*
- Katholikenausschusses in der Stadt Köln\*
- Katholisches Bildungswerk Köln\*
- Katholisches Stadtdekanat\*
- Kölnische Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit\*
- Melanchthon-Akademie Köln\*
- Milch und Honig - Jüdisches Kulturzentrum Köln
- Stadt Köln\*
- Synagogen-Gemeinde Köln\*
- Verein EL-DE-Haus\*
- Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Bethlehem\*
- Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln - Tel Aviv-Yafo\*
- Volkshochschule Köln\*

*\*Gründungsmitglieder*